

27.08.2011
120a

PRESSEMITTEILUNGEN
DER DEUTSCHEN
BISCHOFSKONFERENZ



Grußwort
des Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz,
Erzbischof Dr. Robert Zollitsch,
anlässlich der Amtseinführung des Erzbischofs von Berlin,
Dr. Rainer Maria Woelki,
am Samstag, den 27. August 2011

Verehrter, lieber Mitbruder Erzbischof Rainer Maria,
meine lieben Mitbrüder im bischöflichen, priesterlichen und diakonalen
Dienst,
werte Festgäste,
Schwestern und Brüder in der Gemeinschaft des Glaubens!

Joseph Kardinal Höffner, der im Juni 1985 Rainer Maria Woelki zum Priester
weihte, brachte vor fast auf den Tag genau 35 Jahren, am 22. August 1976, in
einer Predigt auf den Punkt, worauf es auch heute entscheidend ankommt:
„Wir Christen stehen nicht mit mürrischem Gesicht am Zaun der Welt von
heute, wir schauen nicht ärgerlich zu, was geschieht, sondern wir steigen über
den Zaun, um mitten in der Welt gegenwärtig zu sein, als Sauerteig, als Salz
der Erde, als Licht der Welt. Christsein heißt, Zeuge sein!“ Wer zum
Erzbischof des Hauptstadtbistums berufen wird, der kann gar nicht anders, als
mitten in der Welt zu stehen. Hier, wo ein breites Spektrum an politischen
Meinungen, an Lebensformen und eine Vielfalt von Sprachen, Nationen und
Religionen zu finden sind, hier, wo Armut und Reichtum Tür an Tür wohnen,
hier im Herzen Deutschlands und Europas braucht es überzeugte und
überzeugende Boten des Evangeliums. Nach Wegen zu suchen, den Glauben
hier und heute zu verkünden, kreative Möglichkeiten zu finden, Menschen die
Nähe und Liebe Gottes erfahren zu lassen, das ist in unserer oft so
schnellebigen und unübersichtlichen Zeit die wichtigste Herausforderung und
die vorrangigste Aufgabe.

Erzbischof Rainer Maria Woelki bringt viele wertvolle Erfahrungen seiner
bisherigen seelsorglichen und bischöflichen Tätigkeit mit: Sein Ideenreichtum
und seine herzliche Art, auf Menschen zuzugehen, zeichnen ihn aus. Der
Mensch liegt ihm am Herzen, und damit die Pastoral in den Gemeinden. Sein
engagierter Einsatz in der Kommission IV der Deutschen Bischofskonferenz
für „geistliche Berufe und kirchliche Dienste“ wird sich im Leben des

Kaiserstraße 161
53113 Bonn

Postanschrift
Postfach 29 62
53019 Bonn

Ruf: 0228-103-0
Direkt: 0228-103 -214
Fax: 0228-103 -254
E-Mail: pressestelle@dbk.de
Home: <http://www.dbk.de>

Herausgeber
P. Dr. Hans Langendörfer SJ
Sekretär der Deutschen
Bischofskonferenz

Erzbistums Berlin niederschlagen. Erzbischof Rainer Maria weiß um die Vielfalt der Berufungen. Er weiß darum, wie er kürzlich in einem Interview sagte, dass „Kirche nicht nur im Pfarrhaus präsent ist, sondern überall, wo einer seinen Glauben überzeugend lebt in der Öffentlichkeit, in der Schule, am Arbeitsplatz. Was im Gottesdienst gefeiert wird, muss sich im Alltag auswirken.“ Kurz und prägnant kommt dies in seinem bischöflichen Wahlspruch zum Ausdruck: „Wir sind Zeugen“.

Erzbischof Rainer Maria Woelki wird hier im Hauptstadtbistum Zeugnis von seinem Glauben und dem Glauben der Kirche geben. Er wird das Evangelium verkünden und mutig für die Belange des Glaubens und der Gläubigen eintreten. „Wir sind Zeugen“ heißt für das Erzbistum: Mit ihm, dem neuen Erzbischof, können Sie, liebe Schwestern, liebe Brüder, rechnen. Auf ihn können Sie zählen. Es heißt aber auch: Wir legen gemeinsam Zeugnis ab für den Glauben. Wir stärken uns gegenseitig den Rücken. Wir zeichnen uns durch das Miteinander und Füreinander aus. Denn, so sagte Kardinal Höffner vor 35 Jahren: „Der Heilige Geist wehrt der Absonderung, der Verkrampfung ins eigene Ich. Er überwindet das Gegeneinander, er wirkt das Wir der Gemeinschaft.“ Diese Gemeinschaft ist es, die wir in dieser Stunde erleben dürfen, diese Christus- und Glaubensgemeinschaft steht mitten in der Welt; sie wirkt mitten in der Gesellschaft als Sauerteig, als Salz der Erde, als Licht der Welt. Christsein heißt Zeuge sein.

Herzlich willkommen in Berlin! – Unter diesem Leitwort versammelt das Erzbistum viele wichtige Anlässe: die Ankunft des neuen Erzbischofs, den Besuch Papst Benedikts XVI. und das internationale Friedenstreffen von Taizé zum Jahreswechsel. „Herzlich willkommen in Berlin!“ rufen wir Dir, lieber Erzbischof Rainer Maria, heute in großer Freude zu. Sicherlich ist es nicht leicht, das Rheinland und den Hohen Dom in Köln zu verlassen. Aber ich bin sicher: Die Menschen heißen Dich hier herzlich willkommen. Ich rufe Ihnen allen zu: Freuen wir uns über den neuen Erzbischof von Berlin und freuen wir uns auf ihn. Vor allem lade ich Sie ein, sich gemeinsam mit ihm zum Wohl der Menschen zu engagieren. Wir alle sind Zeugen!

Lieber Rainer Maria, Du darfst heute hier im Hauptstadtbistum Deinen Dienst beginnen. Dabei darfst Du sicher sein: Wer an Jesus Christus glaubt, hat ein tragendes Fundament. Wer ihm nachfolgt, geht den Weg in die Zukunft mit jenem Optimismus, der immer wieder zum nächsten Schritt ermutigt, aber auch mit jenem Realismus, der auf dieser Erde keine utopischen Paradiese erwartet. Es ist Gottes Geist selbst, der Dich führt und leitet, der uns zur Gemeinschaft des Glaubens zusammenführt, zur Einheit in der Vielfalt. Vor allem wünsche ich Dir namens der Deutschen Bischofskonferenz, von den Menschen offen angenommen zu werden. Deine Heimat ist ab heute das Erzbistum Berlin. Heimat – um als Zeuge Jesu Christi in dieser Stadt, in Deinem Erzbistum mitten in dieser Welt zu wirken.

Gottes Segen für Deinen Dienst!